

Schönburger Gespräche zu Recht und Staat

Ferdinand
Schöningh

Schönburger Gespräche zu Recht und Staat

Herausgegeben von
Otto Depenheuer und *Christoph Grabenwarter*

Der Staat repräsentiert politische Einheit, generiert und garantiert das geltende Recht, ist kategoriale Größe juristischer Argumentation. Diese Selbstverständlichkeiten sind der neueren deutschen Staatsrechtslehre fragwürdig geworden: sie neigt zu ideeller Auflösung des Staates und begrifflicher Ersetzung durch »Verfassung«, »Freiheit« und »Demokratie«. Die staatliche Bedingtheit dieser Errungenschaften wird ausgeblendet mit der paradoxen Folge, dass die Staatsrechtslehre das Substrat ihres Faches zunehmend aus den Händen gibt.

Der Staat und das von ihm garantierte Recht sind ungeachtet dessen auch und gerade in Zukunft unverzichtbare Voraussetzungen und Bezugspunkte der politischen und staatsrechtlichen Diskussion. Staat und Recht bleiben die Adresse, unter der Fragen nach Sicherheit und Gerechtigkeit, nach der guten Gemeinschaft und den Lebensbedingungen freier Menschen gestellt, diskutiert und Antworten entwickelt werden können. Wissenschaftlich geboten ist nicht eine Abwicklung, sondern eine weitere Entwicklung der Lehre vom Staat. Denn nur im Staat kann und muss immer wieder neu um die Balance von Mensch und Gemeinschaft, von Freiheit und Bindung, von Tatsache und Norm, von Bewahrung freiheitlicher Werte und den Funktionsbedingungen für Sicherheit, Frieden und Wohlstand gerungen werden. Die »Schönburger Gespräche zu Recht und Staat« versuchen mit dieser Zielsetzung Beiträge zur Ausbildung einer modernen Staatslehre zu leisten.

Schönburger Gespräche
zu Recht und Staat

Band 14

Matthias Herdegen

Staat und Rationalität

Schöningh

2009. ca. 120 Seiten, Leinen mit Schutzumschlag
ca. € 19,90/sFr 35,90
ISBN 978-3-506-76770-7

Die Orientierung staatlichen Verhaltens an Maßstäben der Rationalität bildet eine Grundfrage jeder Rechtsordnung. Intersubjektiv vermittelbare Entscheidungskriterien sichern Berechenbarkeit und Bestimmtheit des Rechts. Die größtmögliche Berücksichtigung empirisch oder sonst wissenschaftlich begründeter Wirkungszusammenhänge ist Bedingung möglichst genauer Wirksamkeit staatlichen Handelns. Sie schützt individuelle Freiheit vor überschießenden Eingriffen. Zugleich steht das Bemühen um Rationalität aber in einem Spannungsverhältnis mit weltanschaulich und sonst subjektiv begründeten Präferenzen. Das Grundgesetz, die Wirtschaftsordnung der Europäischen Union und völkervertragliche Regime nähern sich diesem Spannungsverhältnis in jeweils eigener Weise.

Schönburger Gespräche
zu Recht und Staat

Band 13

Christoph
Grabenwarter

Staat und Medien

Schöningh

2009. ca. 120 Seiten, Leinen mit Schutzumschlag
ca. € 19,90/sFr 35,90
ISBN 978-3-506-76769-1

Die Welt der Massenmedien ist vielfältigen Veränderungen unterworfen, mit ihr die Rolle des Staates. Staatliches Handeln hat vielfältige Berührungspunkte mit den Medien: Er ist diesen gegenüber Grundrechtsverpflichteter, er hat zugunsten der Medien in bestimmten Grenzen Gewährleistungsverantwortung, aber auch Schutzpflichten zugunsten jener, die von medialer Berichterstattung betroffen sind. Technische und gesellschaftliche Entwicklungen im Bereich der elektronischen Massenmedien führen dazu, dass die Abgrenzung zwischen Massenmedien und individueller Kommunikation fließend wird, die Partikularisierung von Medienproduzenten und Konsumenten wandelt die Rolle der Medien im demokratischen Verfassungsstaat. Das Verhältnis zwischen Staat und Medien hat aber auch den Staat als *res publica* und als Gegenstand medialer Berichterstattung in den Blick zu nehmen und dabei vor allem der Frage nach den Auswirkungen der Veränderungen in der medialen Berichterstattung auf das Handeln und Kommunikationsverhalten staatlicher Organe nachzugehen.

Schönburger Gespräche
zu Recht und Staat

Band 12

Matthias Jestaedt

Die Verfassung
hinter der Verfassung

Schöningh

2009. 151 Seiten, Leinen mit Schutzumschlag
€ 19,90/sFr 35,90
ISBN 978-3-506-76673-1

Die Verfassungs*dogmatik* ist als juristische Gebrauchsdisziplin für die Verfassungspraxis dann am wertvollsten, wenn sie sich ganz auf das positive Verfassungsrecht konzentriert, wenn sie im besten Sinne des Wortes verfassungspositivistisch arbeitet. Damit freilich geraten die gleichsam »hinter« den Verfassungsbestimmungen liegenden Bewegungsgesetze der Verfassung, die Voraussetzungen und Erwartungen für ein Funktionieren der Verfassung, notgedrungen aus dem Blick. Just ihnen wendet sich die Verfassung*theorie* zu und stellt auf diese Weise eine Verbindung der anwendungsorientierten Verfassungs*dogmatik* mit den theoretisch ausgerichteten Grundlagendisziplinen wie der Rechtsphilosophie und der Rechtstheorie, den vergleichend arbeitenden Disziplinen wie der Verfassungsgeschichte, der Allgemeinen Staatslehre und der Verfassungskomparatistik oder auch der empirisch fundierten Verfassungssoziologie her.

Schönburger Gespräche
zu Recht und Staat

Band 11

Christian Waldhoff

Staat und Zwang

Schöningh

2008. 102 Seiten, Leinen mit Schutzumschlag
€ 19,90/sFr 35,90
ISBN 978-3-506-76681-6

Recht ist mehr als eine abstrakte Sollensordnung. Seinem Steuerungsauftrag gemäß ist es auf Beeinflussung tatsächlichen Geschehens und damit auf Durchsetzung hin angelegt. Wert und Bedeutung einer Rechtsordnung bestimmen sich daher nicht zuletzt nach dem Grad ihrer Verwirklichung, ihrer Durchsetzung.

Das Rechtsdurchsetzungsregime hat sich in der geschichtlichen Entwicklung des Rechts verändert. Wurde die Zwangsgewalt zur Rechtsdurchsetzung zunächst als dem Staat zugeordnet, d.h. unabhängig von der Rechtsordnung und dieser vorgeordnet gesehen, müssen sich die entsprechenden Kompetenzen im demokratischen Verfassungsstaat aus der Rechtsordnung selbst ergeben. Daher bestimmt sich die Rechtsverwirklichung nicht vom Ausnahmezustand, sondern von der bürokratisch-rationalen und effektiven Exekution des Rechts her. Die historische Entwicklungslinie, die über die Ausbildung des staatlichen Gewaltmonopols und die Effektivierung der Staatsgewalt zum modernen Verwaltungsvollstreckungs- und Verwaltungsanktionsrecht mit strafrechtlicher Absicherung führt, ist in der Gegenwart durch unterschiedliche Entwicklungen relativiert und bedroht.

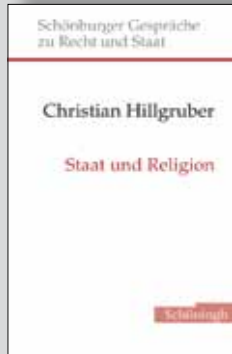
Band 10

Christian Hillgruber

Staat und Religion

2007. 122 Seiten, Leinen mit Schutzumschlag
€ 19,90/sFr 35,90
ISBN 978-3-506-76474-4

Die Problematik des Verhältnisses von Staat und Religion ist so alt wie die Menschheitsgeschichte. Stets hat sich die Frage gestellt, wie sich organisierte politische Herrschaft mit der von Herrschern und Beherrschten geglaubten religiösen Wahrheit verträgt, sich mit ihr verbinden oder doch wenigstens vereinbaren lässt. Beim Nachdenken über die rechte Beziehung von Staat und Religion stößt man auf wirkmächtige Mythen.



Band 9

Peter Michael Huber

Staat und Wissenschaft

2008. 104 Seiten, Leinen mit Schutzumschlag
€ 19,90/sFr 35,90
ISBN 978-3-506-76551-2

Dialektik prägt das Verhältnis von Staat und Wissenschaft. Auch wenn es nicht »den« Staat und »die« Wissenschaft gibt, so sind Staat bzw. Politik und Wissenschaft doch antagonistische Systeme. Denn es ist Aufgabe des Staates, der Wissenschaft Grenzen zu ziehen und die Versuche, sie zu instrumentalisieren, gehören zu den Funktionsbedingungen der Politik. Auch für eine umgekehrte Instrumentalisierung lassen sich Ansätze finden. Auf der anderen Seite sind Staat und Wissenschaft auf eine enge Symbiose angewiesen.



Band 8

Otto Depenheuer

Selbstbehauptung des Rechtsstaates

2. Auflage 2008. 128 Seiten, Leinen mit
Schutzumschlag
€ 19,90/sFr 35,90
ISBN 978-3-506-75743-2



Gewalt ist im freiheitlichen Verfassungsstaat beim Staat monopolisiert, rechtlich domestiziert und demokratisch legitimiert. Als fundamentalistischer Terror kehrt sie indes mit ursprünglicher Willkür und atavistischer Brutalität auf die politische Bühne zurück. Wie kann der freiheitliche Rechtsstaat seine Existenzform gegenüber seiner islamisch-fundamentalistischen Negation verteidigen? Die Studie geht vor dem Hintergrund der aktuellen terroristischen Bedrohung durch den islamischen Fundamentalismus diesen existentiellen Fragen nach.

Band 7

Eckart Klein

Staat und Zeit

2006. 103 Seiten, Leinen mit Schutzumschlag
€ 19,90/sFr 35,90
ISBN 978-3-506-75731-9



Der Staat denkt nicht seinen Untergang, sondern in den Kategorien der Dauer. Er will die Gegenwart beherrschen und die Zukunft gestalten. Versuche, diese Aufgabe ohne Berücksichtigung der Vergangenheit und Tradition zu leisten, sind gescheitert. Die Gegenwart kann sich nur der Dialektik von Vergangenheit und Zukunft entfalten. Dem entspricht, dass die Vorstellung vom Brüche vermeidenden, also kontinuierlichen Dasein und Wirken des Staates eine wesentliche Basis seiner Legitimation in den Augen der Bürger ist.

Band 6

Wolfgang Graf Vitzthum

Der Staat der Staatengemeinschaft

2006. 139 Seiten, Leinen mit Schutzumschlag
€ 20,90/sFr 37,80
ISBN 978-3-506-72959-0

Welche Bedeutung bleibt dem souveränen Nationalstaat in einer Ära, in der zahlreiche Ordnungsbedürfnisse über die einzelstaatlich organisierbaren Räume hinausreichen? Welche Wirkungen gehen von seiner transnationalen Einbindung auf die Elemente Gebiet, Volk, Gewalt aus? Das Staatengemeinschaftliche ist der Versuch, auf die instabile Lage durch gemeinsames Wollen zu reagieren. Nur als Teil einer überwölbenden Gesamtheit hat der Staat noch eine Gestaltungschance, kann er das Losbrechen überhängender Lawinen verhindern.



Band 5

Karl Korinek

Staat und Kunst

2006. 84 Seiten, Leinen mit Schutzumschlag
€ 19,90/sFr 35,90
ISBN 978-3-506-72958-3

Die Studie sucht die verschiedenen Bezugslinien zwischen Staat und Kunst deutlich zu machen und zu ordnen: Diese Beziehungen ergeben sich zum einen aus der Kunstfreiheit und zum anderen aus der Verantwortung des Staates für die Regelung der Voraussetzungen und Folgen künstlerischen Schaffens und der Förderung von Kunst.



Band 4

Gerd Roellecke

Staat und Tod

2004. 117 Seiten, Leinen mit Schutzumschlag
€ 20,90/sFr 37,80
ISBN 978-3-506-71773-3

Der Tod markiert eine Grenze, deren andere Seite wir nicht kennen. Deshalb ist er eine ursprünglich religiöse Frage. Der Staat nimmt jedoch das Recht in Anspruch, über Leben und Tod entscheiden zu können. Diese Arbeit geht der Frage nach, ob der Anspruch begründet ist.

Grundsätzlich ist der Tod für den Staat etwas Normales. Alle Menschen sterben. Als Organisation der Politik kann der Staat die Todesgefahr ohne Rücksicht auf den Zustand des Körpers jedoch so verdichten, daß der Einzelne ihr nicht mehr ausweichen kann.



Band 3

Paul Kirchhof

Der Staat als Garant und Gegner der Freiheit

2004. 117 Seiten, Leinen mit Schutzumschlag
€ 20,90/sFr 37,80
ISBN 978-3-506-71772-6

Der Staat ist traditionell Garant der Freiheit, weil er inneren und äußeren Frieden gewährleistet und die Freiheitsrechte sichert. Seine Hoheitsgewalt, zunehmend auch seine Finanzmacht und sein immer unübersichtlicher werdendes Recht bedrohen aber auch die individuelle Freiheit.



Band 2

Udo Di Fabio

Die Staatsrechtslehre und der Staat

2003. 92 Seiten, Leinen mit Schutzumschlag
€ 20,90/sFr 37,80
ISBN 978-3-506-71747-4

Wer vom »Staat« redet, thematisiert die gute Ordnung menschlichen Zusammenlebens. Nach den Irrwegen der nationalen Überhöhung und der Verschmelzung mit der national definierten Volksgemeinschaft ist heute der Staat entzaubert, gilt wieder als rationale Organisation; im Blick steht die rechtliche Bändigung der öffentlichen Gewalt im Verfassungsstaat. Doch die Idee und die Wirklichkeit des Staates verlieren an Festigkeit.



Band 1

Josef Isensee

Tabu im freiheitlichen Staat

2003. 100 Seiten, Leinen mit Schutzumschlag
€ 20,90/sFr 37,80
ISBN 978-3-506-71692-7

Das Paradies ging der Menschheit verloren, doch die verbotenen Bäume blieben ihr erhalten. Die Aufklärung, die antrat, alle Verbote zu beseitigen, die das Erkenntnisstreben hindern, und alle Schranken der Freiheit aufzuheben, die sich nicht zweckrational rechtfertigen lassen, errichtet, sobald sie gesiegt hat, ihre eigenen Denk-, Rede- und Handlungsverbote, um ihre Errungenschaften gegenüber den Verstockten und Aufklärungsresistenten abzusichern. Die liberale Demokratie versteht sich als Staat ohne Tabus.



Verlag Ferdinand Schöningh

Jühenplatz 1–3 | 33098 Paderborn
Fon (0 52 51) 127-5
Fax (0 52 51) 127-860
e-Mail info@schoeningh.de
Internet www.schoeningh.de

Auslieferung Deutschland

Brockhaus/Commission
Kreidlerstraße 9
70806 Kornwestheim
Fon (0 71 54) 13 27-22
Fax (0 71 54) 13 27-13
e-Mail schoeningh@brocom.de

Auslieferung im Ausland

Österreich

Verlagsauslieferung
Dr. Franz Hain
Dr. Otto-Neurath-Gasse 5
A-1220 Wien
Fon (01) 2 82 65 65
Fax (01) 2 82 52 82
e-Mail bestell@hain.at

Schweiz und Liechtenstein

Scheidegger & Co. AG
c/o AVA Verlagsauslieferung AG
Centralweg 16
CH-8910 Affoltern am Albis
Fon (0 44) 7 62 42 50
Fax (0 44) 7 62 42 10
e-Mail e.bachofner@ava.ch

Ferdinand
Schöningh

Preisänderungen vorbehalten.
Erfüllungsort Paderborn, April 2009